

Kulturraum
Niederrhein e.V.
Glockengasse 5
47608 Geldern

→ kulturraum-
niederrhein.de

Vorsitzender

Landrat
Dr. Andreas Coenen,
Kreis Viersen

**Vorsitzender der
Niederrheinischen Kultur-
Dezernentenkonferenz**

Dr. Christoph Müllmann,
Kulturdezernent
der Stadt Kamp-Lintfort

Kuratoriumsvorsitzende

Dr. Barbara Hendricks

**Vorsitzende des
Arbeitskreis Regionalkultur**

Petra Barabasch,
Kulturabteilungsleiterin
der Stadt Viersen

Geschäftsstelle

**Koordinierungsstelle des
RKP NRW**

Dr. Ingrid Misterek-Plagge,
Geschäftsführerin
misterek-plagge@
kulturraum-niederrhein.de

Maike Beier,
Projekt- und Trans-
formationsmanagement
maike.beier@
kulturraum-niederrhein.de

Beate Schindler,
Öffentlichkeitsarbeit
redaktion@
kulturraum-niederrhein.de

**Der Kulturraum
Niederrhein e.V.**

- › wurde 1992 gegründet aus einer privaten Bürgerinitiative,
- › möchte seitdem das vielfältige kulturelle Angebot des Niederrheins über seine Grenzen hinweg bekannter machen, es stärken, Ressourcen bündeln und Synergien nutzen,
- › ist Dachorganisation für die regionale Kulturarbeit der Kreise, Kommunen und Kulturaktiven,
- › tritt ein für flächendeckende, grenzübergreifende Netzwerke, den Aufbau von Binnenmarketingstrukturen und Schnittstellen u.a. zu Wirtschaft, Bildung und Tourismus.

- › MUZIEK BIENNALE NIEDERRHEIN (*2008)
- › MUSEUMSNETZWERK RHEIN-MAAS (*2012)
- › KIM – KLASSE INS MUSEUM! (*2017)
- › BORDERLAND RESIDENCIES (*2021) U.V.M.

- › Der Kulturraum Niederrhein e.V. vereint und veredelt im Auftrag seiner Mitglieder das Beste des lokal Vorhandenen unter einem gemeinsamen Aufgaben-, Themen- und Marketingdach.

→ kulturraum-niederrhein.de

**Regionales Kultur
Programm NRW**

Der Kulturraum Niederrhein e.V. hat in seinen Pionierjahren die Weichen gestellt für das Regionale Kultur Programm NRW (RKP). Mit dem bundesweit einzigartigen Förderprogramm treibt das Kulturministerium des Landes NRW seit 1997 die kulturelle Strukturentwicklung in den zehn Kulturregionen Nordrhein-Westfalens voran.

Projekte, die in gemeinde- und ressortübergreifenden Kooperationen Themen der Region behandeln, können sich um eine Förderung bewerben. Dabei unterstützen die zehn Koordinierungsstellen, indem sie Austausch organisieren, beraten, vernetzen und Weiterbildung anbieten.

Jede Kulturregion ist eine von zehn, die gemeinsam das unverwechselbare Gesicht Nordrhein-Westfalens zeichnen: das Land der kulturellen Vielfalt in eng verzahnten Stadt-Land-Räumen mit europäischem Pulsschlag an seinen Benelux-Grenzen.

→ regionales
kulturprogrammnrw.de

**RKP
Projektförderung**

- › Der Fördersatz liegt bei maximal 50%.
- › Antragsberechtigt sind Kreise, Kommunen und Kultureinrichtungen jeglicher Größe, Vereine oder auch Einzelpersonen.
- › Die Frist für die Einreichung von Förderanträgen ist der 30. September jeden Jahres.
- › Antragsvoraussetzung ist eine Beratung durch das zuständige regionale Kulturbüro.
- › Seit 2021 stellt das Land Nordrhein-Westfalen ergänzend zur RKP-Projektförderung Mittel für barrierefreie Maßnahmen zur Verfügung.

Nachhaltige Kultur region Niederrhein

**Kulturraum
Niederrhein
e.V.**

**Kulturraum
Niederrhein
e.V.**



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunst und Kultur sind in einer neuen Welt aufgewacht

Der Kontext Kultur ist komplexer und globaler geworden. In immer kürzeren Zeitabständen wurden zuletzt neue kulturpolitische Akzente gesetzt, um etwa der fortschreitenden Digitalisierung oder gesellschaftlichen Diversität Rechnung zu tragen und die Voraussetzungen für Teilhabe aller am kulturellen Leben zu schaffen. Die gute wirtschaftliche Lage, vor allem aber der längste Frieden in Europa schenken dabei ideale Rahmenbedingungen für blühende Kulturlandschaften.

Die Pandemiejahre, Hochwasserkatastrophen durch Klimaveränderung und ein Angriffskrieg in Europa führen nun vor Augen, wie fragil die Lebensgrundlagen selbst in freien westlichen Demokratien sind.

Kulturarbeit hat neue Bezugsgrößen und vor allem eine nicht mehr auszublendende globale Dimension hinzubekommen.

Und dies betrifft große Museen und Konzerthäuser ebenso wie kleine Dorftheater oder einzelne Kunstschaffende.

Eine Kulturregion, die ihre Entwicklungsziele und Leitideen zukunftsorientiert formulieren möchte, kommt nicht mehr umhin, das große Ganze mitzudenken. Gerade in einer Region wie dem Niederrhein, dessen Landschaft geprägt ist vom Abbau der Rohstoffe Kies, Stein- und Braunkohle inmitten weiträumiger Agrarflächen, werden Kulturbetriebe unweigerlich zu Transmissionsorten des ökologischen Wandels. In den nächsten Jahrzehnten wird das Rheinische Revier zur europäischen Bühne eines gewaltigen Umbauprozesses, an dem sich messen lassen wird, ob wir diese Herausforderung als nicht nur ökonomische und ökologische, sondern gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe stemmen können.

Die Frage, wie sich diese Realitäten in Entwicklungszielen für die Kultur am Niederrhein fassen lassen, hat der Arbeitskreis Regionalkultur in einer

neuen Dachstrategie und vier Leitlinien beantwortet.

Während in den frühen Jahren die Profilstärken des Regionalen Kultur Programms NRW im Vordergrund standen, ging es zuletzt im Leitbild »der kulturellen Biografie« vor allem um eine individualisierte Sicht auf Geschichte, Teilhabe und Förderbedarfe.

Die aktualisierten Leitlinien markieren erneut einen Paradigmenwechsel. Sie erkennen Nachhaltigkeit als gemeinwohlorientierte Dachstrategie der regionalen Kulturentwicklung und ordnen ihr vier Handlungsfelder zu: Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit beschreibt alle Facetten der Teilhabe und kulturellen Bildung, die kreative setzt auf das künstlerische Experiment als Möglichkeitsraum für Erneuerung und auf dem ökonomischen Feld geht es um die existenzielle Absicherung künstlerisch-kultureller Berufe sowie den Anschluss an Handlungsfelder wie Tourismus, Bildung, Wirtschaft oder Städtebau.

Die »ökologische Transformation« des Kultursektors kommt als verspätetes »Neuland« hinzu und verdient angesichts der rasanten Zuspitzung der Klimaveränderungen besondere Aufmerksamkeit.

Die Gremien des Kulturraum Niederrhein e.V. haben einstimmig beschlossen, das Regionale Kultur Programm NRW als zentrales Instrument der Nachhaltigkeitswende im Kultursektor einzusetzen.

Projekte, die zukünftig über das Regionale Kultur Programm NRW gefördert werden, sind Lotsen auf dem Weg zur nachhaltigen Kulturregion Niederrhein.

Landrat Dr. Andreas Coenen
Vorsitzender des Kulturraum Niederrhein e.V.

Dr. Christoph Müllmann
Vorsitzender der niederrheinischen Kulturdezernentenkonferenz

Petra Barabasch
Vorsitzende des Arbeitskreis Regionalkultur



4 Leitlinien auf dem Weg zur nachhaltigen Kulturregion Niederrhein

Zusammenarbeit
über die Gemeinde- und Ressortgrenzen hinaus ist Arbeitsgrundlage der nachhaltigen Ausrichtung der Kulturregion Niederrhein und Treiber ihres ökologischen Umbaus.

Qualität
ist Siegel des Regionalen Kultur Programms NRW und zentrales Kriterium seiner Förderung. Wir wollen das Beste des lokal Vorhandenen (eu-)regional vernetzen und weiterentwickeln, unsere gebündelten Ressourcen hebeln und die Synergieeffekte der Zusammenarbeit nutzen.

Förderung
Wir wollen im Rahmen des RKP regionsbezogene Projekte fördern, die sich im Planungsprozess angemessen mit den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit auseinandergesetzt haben.

Beratung
Jedes Projekt des Regionalen Kultur Programms NRW am Niederrhein erhält im Rahmen der Antragsberatung Empfehlungen zur ökologisch nachhaltigen Kulturproduktion.

Handlungsfelder in Kunst und Kultur

experimentell

Kunst und Kreativität sind zweckfreie, autonome Kräfte, die Reflexionsräume und Experimentierfelder schaffen. »Kultur- und Medienschaften liefern Entwürfe für eine Gesellschaft, in der wir zukünftig leben wollen, und fungieren als Innovationstreiber einer nachhaltigen Entwicklung.« (Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021)

sozial

Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit beschreibt alle Facetten der Teilhabe und kulturellen Bildung. Sie basiert auf den Grundsätzen der Diversität und Interkulturalität, der Barrierefreiheit und der Inklusion.

ökologisch

Die Kernbereiche der ökologischen Nachhaltigkeit sind das Umweltmanagement und die Betriebsökologie. Darunter fallen Maßnahmen zur CO2-Bilanzierung und -reduktion, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement. Außerdem braucht es Klimaschutz-AGs in Kulturbetrieben und eine enge Zusammenarbeit mit Klimaschutzbeauftragten und Mobilitätsmanager:innen.

ökonomisch

Auf dem ökonomischen Feld geht es um die faire Vergütung künstlerisch-kultureller Berufe, Marketingkonzepte, agile Arbeitsweisen und den Anschluss an Handlungsfelder wie Tourismus, Bildung, Wirtschaft oder Städtebau.